

Jugendschutzkonzept der HTBLA Eisenstadt

Factsheet für Schüler:innen & Erziehungsberechtigte

Das Ziel

Wir wollen, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft – Schüler:innen, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen – an der HTL Eisenstadt sicher und respektiert fühlen.

Jugendschutz bedeutet:

- Verantwortung übernehmen,
- Grenzen achten und
- füreinander eintreten.

Was bedeutet Jugendschutz

Jugendschutz heißt, dass alle am Schulleben Beteiligten

- achtsam mit Nähe und Distanz umgehen,
- Respekt und Wertschätzung leben,
- Grenzverletzungen erkennen und ansprechen,
- Diskriminierung, Gewalt und Mobbing entschieden ablehnen.

Die Schule ist ein geschützter Lern- und Lebensraum, in dem junge Menschen sich entfalten können – körperlich, emotional und digital.

Grundsätze

- Sicherheit: Schutz vor Gewalt, Missbrauch, Diskriminierung und Mobbing
- Vertrauen: Offene Gesprächskultur und vertrauliche Ansprechstellen
- Verantwortung: Klare Verhaltensregeln für alle
- Sensibilisierung: Workshops und Schulungen
- Transparenz: Klare Abläufe im Verdachtsfall

An wen kann man sich wenden

Wenn etwas unangenehm, grenzüberschreitend oder beunruhigend ist, stehen folgende Personen bereit:

Jugendschutzteam HTBLA Eisenstadt:

- Mag.^a Sonja Polstermüller, BEd
- Mag. Roland Gager, BA
- Mag.^a Karin Zambra – Beratungslehrerin
- Dr.ⁱⁿ Sabine Ohrenberger – Schulärztin
- Mag.^a Veronika Zebinger – Schulpsychologin
- Abteilungsvorstände
- Schulleiter

So wird Jugendschutz im Schulalltag gelebt

- Workshops zu Mobbing, Gewaltprävention
- Sichere Kommunikation (Schüler:innen/Lehrpersonen): Nur über Teams, LMS oder dienstliche Mailadressen
- Transparente Räume: Beratungszimmer ist einsehbar
- Fotos & Videos: Nur mit Zustimmung der abgebildeten Personen

Im Verdachtsfall

1. Beobachten – nicht bewerten.
2. Vertrauensperson informieren (z. B. Lehrperson, Jugendschutzteam).
3. Das Jugendschutzteam leitet die weiteren Schritte nach dem offiziellen Ablaufschema ein.

Gemeinsam stark

Jugendschutz gelingt nur, wenn Schule und Erziehungsberechtigte zusammenarbeiten.

Wir schaffen gemeinsam eine Kultur des Respekts, der Offenheit und der Achtsamkeit, damit sich alle Jugendlichen geschützt und gestärkt fühlen.